

DAMALS

Vor 25 Jahren

Weder Wind noch leichter Niederschlag hielt die Wandergruppe des MTV Barnstorf unter der Leitung von Heinz Fessel davon ab, sich auf die Socken zu machen. Die Mitglieder starteten einen Ausflug nach Hameln.

Eiersuche auf dem Sportplatz

DRENTWEDE • Die Ortsfeuerwehr Drentwede richtet in diesem Jahr wieder ein Osterfeuer aus. Dazu sind Alt und Jung am Sonnabend, 7. April, auf dem Sportplatz willkommen. Los geht's um 18.30 Uhr mit dem Eiersuchen für Kinder. Gegen 19 Uhr soll das kleine Osterfeuer entzündet werden. Für Stärkungen ist wie gewohnt gesorgt.

Ernennung für Striethorst

BARNSTORF • In der jüngsten Sitzung des Rates der Samtgemeinde Barnstorf wurden mehrere Feuerwehrangehörige zum Ehrenbeamten berufen. Der stellvertretende Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Cornau, Marco Striethorst, war bei dem Termin nicht anwesend. Er wurde jetzt nachträglich vom Samtgemeindebürgermeister Jürgen Lübbers für weitere sechs Jahre zum Ehrenbeamten ernannt.

Keine Annahme von Wertstoffen

BARNSTORF • Das Barnstorfer Umwelt-Erlebnis-Zentrum (BUEZ) steckt mitten in den Vorbereitungen für die „Barnstorfer Gartentage“, die am 14. und 15. April auf dem Gelände am Bremer Dreh über die Bühne gehen. Wegen der Aufbaubarbeiten der Aussteller ist die Wertstoff-Annahme in der Woche nach Ostern (9. bis 14. April) geschlossen. Erster Öffnungstag ist dann wieder am 17. April.

Überraschung zum Osterfeuer

BARNSTORF • Die Freiwillige Feuerwehr Barnstorf veranstaltet wieder ein Osterfeuer. Dazu sind Alt und Jung am Sonnabend, 7. April, ab 17 Uhr auf dem Platz an der Bürgerweide eingeladen. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Auf die Kinder warten zudem süße Überraschungen, die rund ums Osterfeuer versteckt sind. Das Feuer soll bei Einbruch der Dunkelheit entzündet werden.

Osterfeuer in Donstorf

DONSTORF • Die Ortsfeuerwehr Donstorf lädt alle Bürger zum traditionellen Osterfeuer am Ostersonnabend, 7. April, ein. Beginn ist um 19 Uhr mit einem Osteriersuchen für die Kinder. Bei Einbruch der Dunkelheit wird das Osterfeuer auf dem alten Sportplatz entzündet. Für Speisen und Getränke wird gesorgt.

KONTAKT

Redaktion Barnstorf (0 54 41)
Thomas Speckmann 90 81 44
Telefax 90 81 51
redaktion.diepholz@kreiszeitung.de
Bahnhofstraße 9, 49356 Diepholz

Stillstand im neuen Betrieb

Bürger protestieren gegen Stall in Rechtern / Landkreis untersagt Nutzung

RECHTERN • Der Betrieb ruht vor dem Osterfest, doch in der Nachbarschaft brodelt es gewaltig: In der kleinen Ortschaft Rechtern herrscht großer Unmut wegen der neuen Stallanlage der Bio-Brüterei Biofino GmbH. Anwohner haben bereits Beschwerde beim Landkreis Diepholz eingereicht. Mit Erfolg: Es gibt eine Nutzungsuntersagung, solange der Betreiber die Vorschriften nicht einhält.

„Bis vor einem halben Jahr war alles friedlich im Ort“, berichtet Wolfgang Roggenkamp. Er ist einer von mehreren Bürgern, die sich in der Interessengemeinschaft Rechtern formiert haben und gemeinsam gegen die Geflügelställe des Großunternehmers Heinrich Tiemann aus Dimhausen (bei Bassum) protestieren. Sie befürchten gesundheitliche Folgen und eine Störung der dörflichen Idylle.

„Wir sehen in diesem Bauvorhaben eine große nachbarschaftliche Beeinträchtigung, allein schon wegen der deutlich höheren Belastung durch Feinstaub“, erklären die Vertreter der Interessengemeinschaft. Die neue Stallanlage sei nur 150 bis 200 Meter von der Wohnbebauung entfernt und somit eine gesundheitliche Bedrohung. Neben Gestank und Feinstaub stelle auch der zusätzliche Transportverkehr eine Beeinträchtigung dar.

Den ersten von zwei Ställen haben die Gegner zwar nicht verhindern können. Aber sie richten seit den Bauarbeiten im Dezember ein wachsames Auge auf die Entwicklung an der Straße nach Dreeke. Und was sich dort tut, entspricht offenbar nicht den Vorgaben der Baugenehmigung. So sollen im Februar rund 20.000 Hähnchenküken eingestallt worden sein. Nach den Nutzungsbestimmungen sind ausschließlich Hähnchen-Elterntiere zulässig: 12.000 Stück, verteilt auf zwei Ställe. Diese Tiere bleiben in der Regel zehn Monate im Stall, um Eier zu legen. Diese werden anschließend zur Brüterei transportiert, wo die Küken schlüpfen und dann an Mastställe ausgeliefert werden.

Auf den Hinweisen der Anwohner hat der Landkreis Diepholz als Genehmigungsbehörde inzwischen



Die Bio-Brüterei Biofino hat bereits einen Stall errichtet (Bild oben). Um die immissionsschutzrechtlichen Vorgaben zu erfüllen, soll ein alter Hähnchenmaststall stillgelegt werden (unten).

reagiert und die Nutzung des Betriebes als Kükenstall mit Wirkung zum 16. März untersagt. „Der Stall ist nicht entsprechend der Genehmigung genutzt worden“, erklärt Joachim Homburg, stellvertretender Leiter des Fachdienstes „Baurecht und Städtebau“, auf Anfrage unserer Zeitung. Außerdem hätte der Betreiber die Nutzung noch nicht aufnehmen dürfen, weil noch keine Schlussabnahme durch die Behörde erfolgt sei.

Nach Angaben der Kreisverwaltung sind die Vorgaben des immissionsschutzrechtlichen Gutachtens einzuhalten. Daher müssen vor einer Inbetriebnahme der beiden Elternställe zunächst ein Schweinestall und ein Masthähnchenstall zurückgebaut werden. Sie befinden sich in unmittelbarer Nähe der neuen Anlage und würden bei gleichzeitiger Nutzung zu einer Überschreitung der Emissionswerte führen.

„Nach Ostern wird weitergebaut“

Die Kreisverwaltung nach der Prüfung durch einen Ingenieur nicht bestätigen. Fakt hingegen ist, dass bislang eine Umzäunung der Anlage und ein Baustellen Schild fehlen. Der geforderte Löschwasserreich muss spätestens vorhanden sein, wenn der zweite Stall in Betrieb gehe, erläutert Joachim Homburg.

Die Verwaltung hat den Betreiber dazu aufgefordert, die Mängel vor einer erneuten Inbetriebnahme zu beheben. Passiert ist bislang allerdings nichts, was ein Blick auf die ruhende Baustelle zeigt. Der neue Stall steht zurzeit leer. Lediglich in dem benachbarten alten Masthähnchenstall, der stillgelegt werden soll, herrscht Betrieb.

„Nach Ostern wird weitergebaut“, erklärt Heinrich

Tiemann gegenüber unserer Zeitung. Der neue Stall werde für die Belegung mit Elterntieren hergerichtet. Die Einweisung sei für Juli vorgesehen. Mit dem Bau des zweiten Stalles werde voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres begonnen, kündigt der Biofino-Gesellschafter an. Weitere Ställe seien an diesem Standort nicht geplant.

„Es ist alles so korrekt“, sagt der Betreiber und weist die Kritik der Interessengemeinschaft zurück. Er habe vor Baubeginn mit direkten Nachbarn gesprochen. Auch die vierwöchige Einstellung von Hähnchenküken sei mit dem Landkreis Diepholz, in Person des inzwischen verstorbenen Fachdienstleiters Holger Schwenzer, abgesprochen gewesen. Im Hinblick auf künftige Futtermittel- und Tiertransporte soll der Verkehr über Dreeke geführt werden, so Tiemann weiter. Er werde auch die Handwerker dazu anweisen, den Ort während der Bauarbeiten zu umfassen.

Die Interessengemeinschaft sieht der Entwicklung mit großer Sorge entgegen. „Wir wissen nicht, was uns erwartet“, sagen die Bürger. Sie würden gerne verhindern, dass möglicherweise ein zweiter oder sogar dritter Stall gebaut wird. Dabei hoffen sie auf die Unterstützung der Politik. Anwohnerin Petra Foth bringt die Meinung auf den Punkt: „Wir wollen keine großindustriellen Hühnerbarone im Dorft!“ • sp

HINTERGRUND

Einfluss durch Baufenster-Regelung

Gemeinde in Gespräche eingebunden

RECHTERN • Die Verärgerung in der Interessengemeinschaft Rechtern ist deutlich zu spüren. Die Mitglieder fühlen sich bei dem Bau des Geflügelstalls übergangen. Von den Plänen seien lediglich die engsten Anlieger vorab informiert worden. Die übrigen Dorfbewohner hätten erst von der Maßnahme erfahren, als die Baugenehmigung schon erteilt gewesen sei. „Wir sind unterwandert worden“, sagen Wolfgang Roggenkamp und seine Mitstreiter.

Der Flecken Barnstorf sieht sich im vorliegenden Fall nicht in der Informationspflicht, weil der Landkreis Diepholz für das Genehmigungsverfahren zuständig ist. Nach Angaben von Gemeindegeldrektor Jürgen Lübbers konnte die Kommune nur begrenzt Einfluss auf das Bauvorhaben nehmen. Sie habe Gespräche mit Vertretern von Landkreis, Planungsbüro und Anlagenbetreiber geführt, um eine mögliche Beeinträchtigung der Bewohner abzuwehren.

In Rechtern hat sich die Bio-Brüterei Biofino GmbH die ruhende Tierhaltung eines ortsanässigen Hofes zur Nutzung gemacht, um auf dem langfristig gepachteten Grundstück ihr Vorhaben umzusetzen. Solche Entwicklungen will der Flecken Barnstorf in Zukunft steuern, indem er Baufenster für Tierhaltungsanlagen

ausweist und damit möglichen Spekulationsgeschäften entgegen tritt. Ein entsprechender Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan ist bereits gefasst. Er stößt in der heimischen Landwirtschaft, wie bereits mehrfach berichtet, allerdings auf geteiltes Echo.

„Durch die Baufenster-Regelung haben wir ein bisschen Einfluss nehmen können“, berichtet Lübbers. Gemäß dem Aufstellungsbeschluss müsse bei neu zu errichtenden Tierhaltungsanlagen eine Nähe zur Hofstelle gewährleistet sein. Dies sei im vorliegenden Fall gegeben. Der Standort liege zwar im Außenbereich, sei aber durch den bereits vorhandenen Hähnchenmaststall in eine Baustruktur eingebunden.

Die Gemeinde habe ihr Einvernehmen erteilt, da eine Rückstellung des Bauantrags nicht möglich gewesen sei, erklärt Lübbers. Es hätten aber Änderungen des Lageplans bewirkt werden können. So würden die Kothallen im hinteren Bereich des Grundstücks errichtet, also weiter von der Wohnbebauung entfernt. Außerdem sei vereinbart worden, dass der Transport über die recht gut ausgebauten Straße in Richtung Dreeke erfolge und damit nicht die Anlieger beeinträchtigt. Auch eine Anpflanzung zur Ortslage sei vorgesehen. • sp

„Industrialisierung der Bio-Landwirtschaft“

Bauernorganisation warnt vor Gefahren

RECHTERN • Die Entwicklung der gewerblichen Tierhaltung in Rechtern wird nicht nur von der örtlichen Interessengemeinschaft kritisiert, sondern auch von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) mit großer Sorge verfolgt. Die Bauernorganisation warnt vor einem weiteren Vordringen von Konzernen in der Bio-Geflügelhaltung zu Lasten bäuerlicher Strukturen.

In einer Pressemitteilung verweist die Bauernorganisation exemplarisch auf den „Wiesengold“-Komplex von Unternehmer Heinrich Tiemann. Ein Großteil der deutschen Bio-Eier komme bereits von der „Eiervermarktung Wiesengold Lande GmbH & Co.KG“, dessen Mehrheit vor einiger Zeit vom größten agrarindustriellen Eierkonzern „Deutsche Frühstücksei“ übernommen worden sei.

In der ökologischen Hähnchen- und Putenmast drohe eine ähnliche Entwicklung, wobei der Name

Tiemann vor allem in Ostdeutschland im Zusammenhang mit dem Aufbau von Bio-Großanlagen immer häufiger auftauche. An vielen Standorten würden sich bereits Bürgerinitiativen gegen Emissionen aus „Öko“-Farmen mit teilweise mehreren zehntausend Tieren bilden, berichtet AbL-Vertreter Eckehard Niemann.

Seine Organisation befürchte eine zunehmende Industrialisierung der Bio-Landwirtschaft und einen zunehmenden Einfluss auf die Gestaltung von Richtlinien, Vermarktung und Praxis. Auch Tiemann sei indirekt verknüpft mit Futtermittel-Firmen wie „GS agri“ und „Fleming & Wendelin“, die wiederum an immer größeren agrarindustriellen Schweine-Anlagen beteiligt seien. Es sei zu hoffen, so Niemann, dass der renommierte Bioverband „Naturland“, unter dessen Label Tiemann vermarkte, die damit verbundenen Risiken im Blick habe.

Einblick in Browser Spiele und Cyber-Mobbing

Volkshochschule Barnstorf bietet zwei Informationsabende für Eltern / Pädagoge gibt Tipps zum Schutz der Kinder

BARNSTORF • Die Volkshochschule Barnstorf bietet zwei Informationsabende an, in denen sich Eltern mit den neuen Medien vertraut machen können. Dabei geht es ganz konkret um Browser Spiele und Cyber-Mobbing. Anhand praktischer Übungen sollen Mütter und Väter einen Einblick in Themen bekommen, mit denen ihre Sprösslinge in der heutigen Zeit konfrontiert werden.

Browser Spiele erfreuen sich bei Kindern und Jugendlichen wachsender Beliebtheit. Dank schneller Datenleitung und neuen Programmierarten ist es heute möglich, anspruchsvolle Spiele direkt im Webbrowser zu spielen, die (fast) ohne eine Installation auf dem heimischen Rechner auskommen. Aber was genau verbirgt sich hinter diesen Spielen? Wie steht es mit einer Alters-

kennzeichnung? Sind sie wirklich kostenlos? Und was fasziniert Kinder und Jugendliche so an diesen Spielen? Antworten auf diese und andere Fragen gibt es am Mittwoch, 18. April, um 19.30 Uhr im Medienraum der Christian-Hülsmeyer-Schule. Unter der Leitung von Olaf Vanselow können die Teilnehmer in die Welt der Browser Spiele eintauchen.

Der zweite Informations-

abend am Donnerstag, 25. April, ebenfalls um 19.30 Uhr in der Christian-Hülsmeyer-Schule, beschäftigt sich mit dem Thema „Cyber-Mobbing“. Mit der Verbreitung des Internets und der Nutzung moderner Kommunikationsmittel wie Handy und Smartphone steigen auch die Fälle des Cyber-Mobbing's. Wie Eltern unterstützend eingreifen können, wenn ihr Kind mit Hilfe moderner Kom-

munikationsmittel bloßgestellt werden, wird Olaf Vanselow erläutern.

Olaf Vanselow gehört dem „Verein für sozialpädagogische und lerntherapeutische Hilfen“ (VSL) in Vechta an. Der Diplom-Sozialpädagoge und Eltern-Medien-Trainer steht interessierten Eltern zur Verfügung, um Tipps und Hinweise zu einer sicheren Internetnutzung zu geben und besonders empfehlenswerte Web-

seiten für Jugendliche vorzustellen.

Bei der Organisation der Veranstaltung wird die Volkshochschule von der Christian-Hülsmeyer-Schule und der Jugendpflege der Samtgemeinde Barnstorf unterstützt. Die Teilnahme kostet fünf Euro. Anmeldungen sind ab sofort in der Bibliothek möglich (Tel. 0542/80951 oder per E-Mail: barnstorf.bibliothek@t-online.de).